

# Fähre bringt jetzt Wanderer und Radler über die Neiße



Fußgänger und Radfahrer können die Neiße an der Kulturinsel Einsiedel bei Zentendorf ab sofort trockenen Fußes überqueren. Benötigt wird dazu nur pure Muskelkraft, aber kein Geld. Die bis zu 20 Personen fassende Selbstbedienungs-Fähre wurde gestern feierlich übergeben und kann jederzeit genutzt werden.

→ Seite 22

Foto: Rolf Ullmann

## Erste Neißefähre ist feierlich eingeweiht

Das Holzschiff lädt vor allem Radfahrer ein, die zwischen Deutschland und Polen unterwegs sind.

### ■ ZENTENDORF

Nein, mein T-Shirt brauche ich nicht, aber dafür etwas zu trinken, ruft der erste Fährmeister Fränki zum deutschen Ufer hinüber. Denn bereits dreimal überquerte der wackere Insulaner die Neiße, um die nächsten der auf der polnischen Seite wartenden Radfahrer abzuholen. Zwischen 15 und 20 Personen können, je nachdem wie viele Fahrräder sie mitführen, die Neiße zwischen der Kulturinsel Einsiedel und dem Anlegeplatz nahe der Ortschaft Dolny Bielawa (Nieder Bielau) nun trockenen Fußes überqueren. Mit Muskelkraft wird das hölzerne Gefährt an einer Kette zwischen beiden Ufern hin und her bewegt.

### Früher war hier die Wutbrücke

Was am Freitagvormittag so leicht und kompliziert vonstattengeht, das war bis vor wenigen Monaten nur schwer und in der DDR-Zeit schier unmöglich. Martin Friedrich, der mit seinem Hochrad an der Eröffnungsfeier teilnahm, wurde rund 500 Meter von hier in Nieder Bielau geboren. „Ich kenne noch die alte Holzbrücke über die Neiße. Sie trug damals den Namen Wutbrücke – wir wissen bis heute nicht, warum sie so hieß“. Ohne Wut, aber dafür mit viel Stimmkraft und Temperament rollten die Sängerin-

nen und Musikanten der Volkskunstgruppe „Kapela Ludowa“ aus Lasowianie (Piensker Ortsteil) auf einem Traktor in Richtung des Festplatzes. Dort angekommen legten die Damen eine flotte Sohle auf die Wiese.

Auch Tadeusz Lowicka, der Bürgermeister der Stadt Piensk ließ sich gern davon mitreißen. „Für uns ist das hier ein ganz wichtiges Ereignis. Wir versprechen uns davon viel für die touristische Entwicklung der Region und engere Kontakte zwischen Piensk und der Gemeinde Neisseau, aber natürlich auch mit Rothenburg,“ sagte das Stadtoberhaupt.

### Radfahren auf polnischer Seite

Seine Stellvertreterin Malgorzata Sokolowska verwies besonders auf das große touristische Potenzial des ausgedehnten Wald- und Heidegebietes: „Bei uns sind bisher drei ausgebaute Radwege vorhanden. Auf ihnen kann man die Schönheit der unberührten Natur in der Görlitzer Heide und am Krauscha-Teich genießen.“

Mehrere Festredner greifen diesen Gedanken später während der offiziellen Feier auf. So bieten sich jetzt günstige Möglichkeiten, mit dem Fahrrad zwischen Rothenburg und Deschka die Landschaft auch auf polnischer Seite im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren. Zur Orientierung für Radwanderer liegt eine zweisprachige Karte mit den Fahrradrouten und der Erklärung touristischer Ziele im Kassengebäude der Kulturinsel sowie in der Informationsstelle der Stadtverwaltung Piensk aus. **Rolf Ullmann**



Von der polnischen Seite kamen viele Gäste zur Einweihungsfeier und nutzten zum Überqueren der Neiße natürlich die neue Fähre. Foto: Rolf Ullmann